

# Intelligenz - Blatt zur Laibacher Zeitung

Nr. 72.

Sa mstag

den 17. Juni

1837.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 790. (2)

Nr. 879.

### G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird der Maria Jantscha und dessen allfälligen Erben unbekannten Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Michael Merkun von Brunndorf, mittelst Klage des präs. 6. März 1837, um das Erkenntniß gebeten, die auf der ihm, Kläger gehörigen, der Herrschaft Sonnegg sub Rect. Nr. 64 et Urb. Nr. 63 dienstbaren Halbbube, zu Gunsten der Maria Jantscha intabulierte Forderung, aus dem Schuldscheine ddo. et intabulato 30. Jänner 1806 pr. 100 fl., sey durch die Verjährung erloschen, und er sey berechtigt, dieselbe von seiner Subrealität lösen zu lassen, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssatzung auf den 1. September I. J. Vormittags 9 Uhr hieramt anberaumt worden.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat zu ihrer Vertretung den Johann Stembou von Brunndorf als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung diensam finden würden, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 20. März 1837.

3. 789. (2)

Nr. 649.

### G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache der Frau Theresia v. Rübeler'schen Erben, wider die Cheleute Anton und Maria Kumar zu Waitsch, wegen, aus dem Urtheile ddo. 21. April 1836 schuldig 2000 fl. c. s. c., die executive Teilbietung der, auf Namen Maria Kumar vergewährten Realitäten, als:

- a) der der Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 19 dienstbaren, zu Waitsch gelegenen, gerichtlich auf 3291 fl. 40 kr. geschätzten Halbbube sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgütern;

b) der dem Magistrate Laibach sub Rect. Nr. 551, 570, 834 und 860 dienstbaren, auf 1460 fl. bewerteten Wiesenanteile na Blatu;

c) der dem Magistrate Laibach sub R. Nr. 266, dienstbaren, auf 480 fl. bewerteten Waldanteile na lagu, dann der als Pfand beschriebenen, und auf 295 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse bereilligt.

und deren Vornahme auf den 24. Juli, 24. August und 25. September I. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realitäten mit dem Unhange anberaumt worden, daß sowohl die Realitäten als auch die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Teilstellungssatzung nur um oder über den Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, dann daß jeder Vicitant 10 % des Aufrufpreises als Vadum zu erlegen haben wird.

Die Vicitationsbedingnisse, Grundbuchextracte und Schätzungsprotocoll können täglich hieramt eingesehen werden.

Laibach am 26. Mai 1837.

3. 792. (2)

Nr. 1556.

### G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird der Margaretha Sever und ihren allfälligen Erben, unbekannten Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Maria Mallaverch, verreitvet gewesene Sever, die Klage auf Verjähr. und Erlöschenserklärung der, zu Gunsten der Margaretha Sever auf der, dem Magistrate Laibach sub Rect. Nr. 60 dienstbaren halben Hube intabulierten Schuldbligation ddo. 22. October, intabulirt 8. November 1788, pr. 198 fl. 20 kr. M. M. bei diesem Gerichte eingebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagssatzung auf den 12. September I. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Nopreth zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmhaft zu machen, und

Überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienstam finden würden, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 29. Mai 1837.

B. 791. (2)

Nr. 1149.

**G d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiermit bekannt gemacht, daß alle Jene, die bei dem Verlaße des am 2. März d. J. zu Podsmreč Nr. 13 verstorbenen Halbhübler Mathias Gregoritsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, selben bei der diehafst auf den 12. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagssatzung soweit anzumelden und gelend darzuthun haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 12. April 1837.

B. 781. (2)

Nr. 1358.

**G d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt'l wird kund gemacht: Es sey über Unsuchen des Mathias Schonta, Vormund der Joseph Kasiga'schen Kinder und der intabulierten Gläubiger des seligen Joseph Kasiga von Kleinflatteneck bei Neustadt'l, in die Veräußerung aus freier Hand der, in diese Verlachmossa gehörigen, zu Kleinflatteneck an der Ugramer Commerzial-Straße gelegenen, dem Gute Stauden einieinenden, auf 200 fl. M. M. bewertheten  $\frac{1}{2}$  Hube sammt Un- und Zugehör, und des in Birnbaumberge gelegenen, eben zu dieser Verlachmossa gehörigen, auf 30 fl. M. M. inventirten Weingartens gewilligt, und wegen deren Vornahme die Feilbietungstagsatzung auf den 23. Juni 1837 Vormittags 9 Uhr in Voco Kleinflatteneck angeordnet worden.

Wozu die Kauflustigen am obbestimmten Tage und Stunde zu erscheinen eingeladen werden.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt'l am 50. Mai 1837.

B. 783. (2)

Nr. 1200.

**G d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt'l wird bekannt gemacht: Es sey für nöthig befunden worden, dem Anton Ruz aus Königstein, wegen seiner erwiesenen Verschwendung, denselben als Verschwender zu erklären und unter Curatels seines Vaters Johann Ruz von ebenda, auf unbestimmte Zeit zu belassen.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt'l am 10. Mai 1837.

B. 784. (2)

J. Nr. 651.

**G d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiermit bekannt gemacht: Man habe für nöthig befunden, dem Matthäus Kopriunker von Stangen, wegen seiner erwiesenen Verschwendung, die freie Vermögensverwaltung abzunehmen, denselben als

Verschwender unter Curatels zu setzen, und zu seinem Curator den Joseph Brotnu von Goslichberg auf unbestimmte Zeit zu bestellen.

Es wird demnach diese Curatelsverfügung hiermit zu dem Ende bekannt gemacht, daß Niemand ein wie immer geartetes Rechtsgeschäft mit ihm eingehe, als widrigens ein solches für ungültig erklärt werden würde.

Bezirksgericht Weixelberg am 29. Mai 1837.

B. 772. (3)

ad Nr. 1298

**Feilbietung = Edict.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gegeben: Es seye über Unsuchen des Gaspar Stoppar aus Sturia, als gesetzlichen Vertreter seiner Ehegattin Josepha, geborne Urschitz, wegen zweckant schuldigen 620 fl. 19 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, der Maria Urschitz, gebornen Urschitz von Wippach, respective ihrem verstorbenen Vater Barthelmä Urschitz eigenthümlichen Realitäten, welche auf 1950 fl. C. M. gerichtlich geschätzt sind, als: des Hauses sub Consc. Nr. 74 alt. 79 neu, in Wippach nebst Hofstall, Un- und Zugehör, dann Garten, Vert per hischi, dem Gute Slapp dienstbar, Acker sa klazam oder Mekakovze, Acker Vinzhizh, Wiesland sa Stallo, Wiese sa Gradam, und Wiese nad Bello, der Herrschaft Wippach dienstbar, dann der  $\frac{1}{4}$  Hube der Gült Ruzing, nun Gut Premerstein dienstbar, im Wege der Execution bewilligt, auch seyen hiezu drei Feilbietungstermine, nämlich: für den 6. Juli, 7. August und 6. September d. J., jedesmahl zu den vormittägigen Umtagsstunden in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung, dann Verkaufsbedingnisse täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 20. Mai 1837.

B. 794. (2)

## Liebhaber

von Schatzgeldern, alten, seltenen Münzen von Gold und Silber, besieben sich des Nähren wegen, im hiesigen Zeitungs = Comptoir anzufragen.

B. 761. (3)

## Anzeige und Empfehlung.

Der ergebnst Fertigte gibt sich hiermit die Ehre, einem hohen Adel, lobl. f. l. Militär und dem hochverehrten Publikum die gehorsamste Anzeige zu machen, daß er sein bisheriges Hulz-Wagen-Gewölbe im Mallischen Hause nächst

der Schusterbrücke verlassen, und seine neu und wohl assortierte Hut-Waren = Niederslage in das Sals'sche Haus auf dem Kongreßplatz Nr. 25 verlegt habe. Indem er für den bis jetzt so zahlreichen und gütigen Zuspruch seinen innigst verbindlichsten Dank abschlägt, empfiehlt er sich zugleich zu fernern ge neigten Aufträgen und Abnahme seiner in allen Fägöns und stets nach dem neuesten Geschmack und bester Qualität verfertigten Herrens Hüten, vorzüglich aber empfiehlt er seine von ihm neu erzeugten weißen Sommers Herren-Hüte, welche hinstödlich der Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit bis jetzt von Niemanden besser verfertigt noch übertrffen wurden. Eine immer große und geschmackvolle Auswahl, schnelle und prompte Bedienung, verbunden mit den möglichst billigen Preisen, wird stets sein rostloses Streben und vorgesetztes Ziel seyn, um sich des Vertrauens, der Wohlgeogenheit und Zufriedenheit seiner sehr verehrten Herren Kunden auch in der Folge noch erfreuen zu können.

Laibach am 1. Juni 1837.

Joseph Kittenberger,  
bürgerlicher Hutmachermeister,  
Kongreßplatz Nr. 25.

3. 774. (3)

## N a c h r i c h t.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem verehrungswürdigen Publicum hiermit bekannt zu geben, daß er eine, für jede Decanats-Pfarr geeignete neue Thurmuhre, im Gewichte von beiläufig 5 fl., um einen billigen Preis ständig zum Verkaufe feil habe, deren Prinlichkeit und vortreffliche Proportion um so mehr angerehmt zu werden verdient, als die Räder derselben nicht, wie bei andern Thurmuhren, mit Feilen, sondern vermittelst einer, von ihm selbst erfundenen Maschine, auf eine bis nun noch unbekannte Art verfertigt sind; die Solidität der Arbeit aber wird gewiß die Erwartung der Rouflustigen übertreffen, zumahl, da die erwähnte Thurmuhre als ein wahres Meisterstück anerkannt wurde. — Er ist auch bereit, allerlei Thurm- und auch andere Uhren, entweder durchaus neu sehr gut zu verfertigen, oder aber nach den Bedürfnissen gründlich zu repariren. Seine Geschicklichkeit hierin hat er bereits schon an vielen Orten bewiesen, und sich dadurch die anempfehlendsten Zeugnisse erworben. Zur größeren Glaubwürdigkeit dessen, glaubt er ansführen zu müssen, daß er unter vielen andern Thurm- und auch andern Uhren,

die er hierlands zur besten Zufriedenheit, theils neu verfertigt, theils reparirt hat, nämlich: in Neumarkt, in der löbl. fürstlichen Stadt Gottschee, bei der Pfarr Waltendorf, in Reifniz, im Vicariate Sagurie, und der löbl. Herrschafts-Inhabung zu Reifniz, durchaus ganz neue Thurmuhren, zur Pfarr Wotsch aber eine neue Repetirthurmuhre zur vollkommenen Zufriedenheit verfertigt habe, welche Uhren von Kunstsverständigen untersucht, und durchaus für vortrefflich anerkannt wurden, worüber er sich mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermog. Auch hat er sich überall das Lob der untadelhaften Moralität, und der Billigkeit seiner Forderungen erworben.

Johann Morocutti, Uhrmacher,  
zu Reifniz in Unterkrain.

3. 773. (3)

## A n n o n c e.

Endesgefertigte gibt sich die Ehre, ein hochverehrtes Publicum zu benachrichten, daß sie den, durch mehrere Jahre unterbrochenen Unterricht in verschiedenen Handarbeiten, als: Sticken, Schlingen mit französischem Stich &c. &c., der weiblichen Jugend in ihrer Wohnung, Gradischa-Vorstadt Nr. 15, um eine Gratification monatlicher 30 kr., mit 1. Juli d. J. von 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr zu ertheilen, beginnen werde. Wozu sie sich eines geneigten Vertrauens hochachtungsvoll empfiehlt.

Josepha Waidinger.

3. 778. (3)

## N a c h r i c h t.

Es sind 45,000 fl. M. M., in Parthien von mindestens 1000 fl., gegen pragmatikalische Sicherheit zu verleihen, wobei bemerkt wird, daß dieses Capital ein Substitutions-Capital, folglich bei richtiger Zinsenzahlung durch eine Reihe von Jahren eine Rückfundung nicht zu besorgen ist. Jene, welche das ganze Capital, oder kleinere Beträge, jedoch nicht unter 1000 fl., als Darlehen zu überkommen wün-

schen, werden ersucht, sich an Herrn Doctor Max Wurzbach, Senior, persönlich oder in portofreien Briefen zu verwenden.

Laibach den 10. Juni 1837.

3. 780. (3)

Es werden 300 fl. gegen Sicherstellung aufgenommen. Das Nähtere erfährt man im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

3. 777. (1)

In der Edl. v. Kleinmavrschen, Korn'schen und Paternollischen Buchhandlung in Laibach, wie auch in allen übrigen illirischen Buchhandlungen

ist unentgeltlich zu haben, der

### Probe-Druck-Bogen

nebst ausführlicher Anzeige über die Art und Weise der Herausgabe und der Preise von der

historischen

## Volks-Bilder-Bibel,

mit 300 Holzschnittbildern.

Die heil. Schrift des alten und neuen Testamentes für katholische Christen.

Herausgegeben von

A. A. Waibl. — Theophilus Nekl.

Dem katholischen Christenvolke, als zur Leistung besonders geeignet, empfohlen durch die fürstbischöfliche Seckauer-Ordinariats-Approbation, und überdies hoch gewürdigt durch die Annahme der Widmung des Werkes von dem Verfasser an Se. fürstbischöf. Gnaden Roman Sebastian, Fürstbischof von Seckau.

Erscheint in II Theilen zu 8 Abtheilungen, und zwar:

### Erster Theil. — Altes Testament.

I. Von der Welt schöpfung bis Israel, in den Zeiten der Richter. — II. Von den Zeiten Israels unter den Königen bis zur Geburt unsers Herrn Jesus Christus. — III. Besondere Charaktere aus der biblischen Geschichte des alten Testamentes (Job, Ruth, Tobias, Judith) zur Erbahrung und Nachahmung. — IV. Wichtigstes aus den vier größern und zwölf kleineren Propheten.

### Zweiter Theil. — Neues Testament.

I. Von der Geburt Jesu Christi bis zu seinem Einzuge in Jerusalem. — II. Von dem feierlichen Einzuge Jesu in Jerusalem bis einschließlich zu seiner Himmelfahrt. — III. Die Geschichte der Apostel. — IV. Die Briefe der Apostel. — Das Buch der Offenbarung des heil. Johannes. — Titel und Hauptinhalt des ganzen Werkes.

### Allerwohlsfeisste Preise.

1) Pränumerations-Preis mit theilweiser Vorhineinbezahlung von 2 fl. C.M., welcher Betrag gleich bei der Anmeldung für den I. Theil, und nach Erscheinung dessen dann für den II. Theil erlegt wird. Dieser höchst billige Vorhineinbezahlungspreis wird jedoch nur bis Ende Juli d. J. angenommen, und erhält dann für immer. Gemäß dieser Preisbestimmung wird den T. h. h. Pränumeranten das ganze Werk auf 60 Bogen, der Bogen zu 4 kr. C.M. veranschlagt, und für die höchst wahrscheinliche Mehrzahl der Druckbogen (es wird deren 70 — 75 geben) keine Nachtragszahlung mehr angesprochen.

2) Subscriptions-Preis, mit Berechnung des Druckbogens zu 5 kr. C.M., wofür den T. h. h. Subscribers nach Empfang jeder Abtheilung der gemäß der Bogenzahl entfallende Betrag erbetzen wird. Dieser Subscriptionspreis findet bis zur vollen Erscheinung des Werkes Statt.

3) Freiemplare erhalten Sammler von Pränumeranten, wie Subscribers, und zwar bei Abnahme und Barzahlung von 15 Cr. eines, von 25 Cr. zwei, von 50 Cr. fünf, und von 100 Cr. zwölf, welche Freiemplare jede Buchhandlung den Sammlern unentgeltlich verabfolgt.

Kommt also die ganze heilige Schrift nicht theuerer als: im Pränumerationspreise ganz bestimmt auf 4 fl. und im Subscriptionspreise zwischen 5 — 6 fl. C.M.; auf keinen Fall höher.

3. 1867. (72)

Leopold Paternoli, Inhaber einer wohlsortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiermit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lese publicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

**Fremden-Anzeige**  
der hier angekommenen und abgereisten.  
Den 14. Juni 1837.

Mr. Joseph Koch, und Mr. Jacob Koch, Private,  
von Triest nach Wien. — Mr. Canal von Ehrenberg,  
F. K. Major, von Pettau nach Verona.

Den 15. Mr. Donkin Bryan, Private, von  
Giume nach Wien. — Mr. Johann Schoberlechner,  
Hof-Opernsänger, sammt Frau, von Triest nach Wien.

### Amtliche Verlautbarungen.

3. 787. (3) Nr. 210.

#### Licitations-Rundmachung.

Die übliche k. k. illyrische Landes-Baudirektion hat nu: Verordnung vom 1. d. M., 3. 1526, die Minuendo-Versteigerung über die im Laufe d. J. in dem k. k. Navigations-Bau-districte Littai, präliminarmässig auszuführenden Kunstbauten anzubefehlen geruhet. — In Folge dessen wird diese Versteigerung am 19. d. M. bei der löblichen k. k. Bezirksobrigkeit Sittich, während den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden, wozu die Uebernahmsslüssegen mit nachfolgenden Bemerkungen eingeladen werden, daß nämlich der ganze zur Verhandlung kommende Betrag von 975 fl. 59 kr. ist, wovon 475 fl. 59 kr. auf herzustellende Mauerarbeiten entfallen. — Die Versteigerung wird zuerst objectenweise und sodann summarisch für den ganzen District vorgenommen werden. Sobald der Fiscale Preis nicht überschritten wird, so muß der Ersteher die Arbeit, ohne Zuwartung einer weiteren Genehmigung alsogleich beginnen. — Jeder Licitant hat vor Anfang der Lication, der Commission das 5% Bodium des Fiscale Preises, entweder in Barem oder in Staatsobligationen, die zum bdssemässigen Course angenommen werden, zu erlegen. — Das Bodium des Erstehers wird von demselben von 5 auf 10% zu ergänzen seyn, und dieser Betrag sodann als Caution zu dienen haben. — Allen Jenen, die nicht Bestbieter geblieben sind, werden die erlegten Badien gleich nach erfolgter Lication zurückgestellt werden. — Schriftliche Offerte werden nur vor Beginn der Lication angenommen, dieselben müssen jedoch a) das Object, für welches der Anboth gemacht wird, deutlich bezeichnen, und den Anboth nicht nach Percenten, sondern genau im anzubietenden Betrage, welcher in Ziffern und Buchstaben zu schreiben ist, enthalten; b) der Offerent muß entweder das 5% Bodium in Barem einsenden, oder sich über den Erlag derselben nach den diesfalls üblichen Vorschriften ausweisen; zugleich hat der Offerent c) bestimmt und ausdrücklich anzuführen, er füge sich jenen Bedingnissen, welche vor Be-

ginn der Versteigerung vorgelesen und erklärt werden, und er verpflichte sich, die übernommene Arbeit, in so ferne solches von den k. k. Baubehörden nicht geändert werden sollte, bis Mitte October 1. J. oder nach Maßgabe auch früher zu vollenden; endlich d) muß das Offert nebst dem Tauf- und Familiennahmen, auch den Charakter und den Wohnort des Offerenten enthalten. — Solche Offerte werden sodann von der Licitations-Commission nach dem bei solchen Gelegenheiten üblichen Vorschriften behandelt werden. Die Licitationsbedingnisse und Baudivise über die sämmtlichen Arbeiten können sowohl bei dem gefertigten Navigations-Bauamte, als auch bei dem Navigations-Assistenten in Littai eingesehen werden. — K. k. Navigations-Bauamt. Ratschach am 7. Juni 1837.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 796. (1) J. Nr. 765.

#### G d i c t.

Bei dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg haben alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Tiefenstein am 6. d. M. mit Testament verstorbenen Schmieden, Barthelmä Moschina, insgemein Bebau, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeynen, so wie auch, welche in dessen Verlaß irgend was schulden, am 27. Juni d. J. 9 Uhr Vormittags ihre Unsprüche anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, die Schulden aber aufrichtig anzumelden, als widrigs die Erstern den sie nach §. 814 a. b. G. B. treffenden Nachtheil nur sich selbst zuzuschreiben, die Letztern aber ihre sogleiche gerichtliche Belangung zu gewärtigen hätten.

Neudegg am 30. Mai 1837.

3. 797. (1) J. Nr. 1578.

#### G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reisnitz wird hiermit allgemein fund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Merchar von Blatte, wegen ihm schuldigen 112 fl. 25 kr. c. s. c., in die executive Teilziehung der, dem Joseph Parthe von Massern gehörigen, dem löblichen Herzogthume Götschke sub Urb. Tol. 2452 dienstbaren, auf 243 fl. 20 kr. geschätzten Realität gewilligt, und es seyen zur Bornahme derselben drei Teilziehungs-Sitzungen, und zwar auf den 19. Juli, 23. August und 27. September 1. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in Loco Massern mit dem Beisatz angeordnet worden, daß, wenn obige Realität bei der ersten oder zweiten Teilziehung nicht um oder über den Schwungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Die Licitationsbedingnisse und das Schwungspocoll können täglich hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Reisnitz den 18. Mai 1837.

3. 798. (1)

Exh. Nr. 316.

**G d i c t.**

Von dem Bezirkgerichte Pölland in Unterkrain wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Peter Ruppe von Unterlog, puncto 241 fl. c. s. c., von dem öblischen Bezirksgerichte Gottschee, als Personalinstanz, in die executive Feilbietung des, dem Michael und der Gertraud Lackner von Graflinden gehörigen, im Döblitschberg gelegenen, der Herrschaft Gottschee sub Grundb. Tomo XXXIV, fol. 169 zehnbarren, und somit Keller auf 510 fl. gerichtlich abgeschätzten Weingartens gewilligt, und seyen von diesem Gerichte, als Realinstanz, zur Vornahme der öffentlichen Veräußerung die Tagesatzungen auf den 25. Juli, 19. August und 16. September l. J. jederzeit Vormittags 10 Uhr in Voco Döblitschberg mit dem Besothe angeordnet worden, daß der gedachte Weingarten somit Keller bei der ersten und zweiten Tagesatzung nur um oder über den Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll liegen hierorts zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht Pölland am 8. Juni 1837.

3. 782. (2)

**G d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrsch. Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Virant von Roschiza, in die neuere Reassumirung der, mit Bescheid vom 31. August 1832. B. 1025, bewilligten, aber zum wiederholten Male füssirten executiven Feilbietung des, dem Barthelma Nossan von Neudorf gehörigen Hauses sammt Wirthswohnsgebäuden, puncto schuldigen 355 fl. 31½ fr. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme der 29. April, 24. Mai und 24. Juni 1837, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr in Voco Neudorf mit dem Besothe angeordnet worden, daß, falls diese Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um den gerichtlichen Schätzungsverth pr. 2000 fl. oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können täglich zu den gewöhnlichen Umtständen in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 29. März 1837.  
Nr. 755. Nachdem zur ersten Feilbietung kein Kaufmuster erschien, wird zur zweiten geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg den 2. Mai 1837.  
Nr. 858. Nachdem die zweite Feilbietung einverstanden als abgehalten erklärt wurde, so wird zur dritten am 24. Juni 1837 geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg den 23. Mai 1837.

3. 808. (1)

**Weinverkaufs-Anzeige.**

In dem Schosse Unterhurn (Tivoli) ist eine bedeutende Quantität verschiedener vorzüglicher Mahrweine, von den Jahren 1834, 1835 und 1836, in den Preisen von 41½ fr. bis 15 fr. die Maß, in kleinern oder größern Parthien, auf Verlangen auch mit Gebinden von 5 österreichischen Eimern, täglich zu verkaufen; zur Bequemlichkeit der P. T. Herren Abnehmer wird jeden Wochenmarkttag ein eigner Bestellter im Schloßkeller, im Gute Unterhurn anzutreffen seyn, der die geneigten Bestellungen zu befriedigen besessen seyn wird. Da für die Zukunft immer eine angemessene Quantität gesunder, verschiedener Mahrweine erhalten wird, so bittet man um geneigten Zuspruch.

tät verschiedener vorzüglicher Mahrweine, von den Jahren 1834, 1835 und 1836, in den Preisen von 41½ fr. bis 15 fr. die Maß, in kleinern oder größern Parthien, auf Verlangen auch mit Gebinden von 5 österreichischen Eimern, täglich zu verkaufen; zur Bequemlichkeit der P. T. Herren Abnehmer wird jeden Wochenmarkttag ein eigner Bestellter im Schloßkeller, im Gute Unterhurn anzutreffen seyn, der die geneigten Bestellungen zu befriedigen besessen seyn wird. Da für die Zukunft immer eine angemessene Quantität gesunder, verschiedener Mahrweine erhalten wird, so bittet man um geneigten Zuspruch.

3. 810. (1)

In der deutschen Gasse ist ein Zimmer, mit oder ohne Einrichtung, monathlich zu vergeben.

Das Nähere ist im Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

3. 809.

**Licitations = Anzeige.**

Am kommenden Montag, das ist am 19. Juni, wird in der Schischka Haus-Nr. 66, von 9 bis 12 Uhr Vormittags eine Minuendo-Lication über den Bau des nebenanstossenden unausgebauten Hauses, dann deren verschiedene Baumaterialien, als: Kalk, Sand, Stein, Ziegel und verschiedene Holzgattungen, abgehalten, und die weiteren Bedingnisse vor der Lication bekannt gegeben, wozu die Herren Bauunternehmer, und die Lieferanten der verschiedenen Baumaterialien eingeladen werden.

Gefertigter hat ein sehr gutes 6½ octaviges Piano = Forte auf Monathe auszuleihen.

Liebhaber wollen sich um das Nähere in seiner Wohnung, Studentengasse Nr. 294, im ersten Stocke anfragen. Andreas Herzum, Musiklehrer.